

„Weltmusik“ von Swing bis Indo-Pop

Mitreißendes Konzert im Rahmen des Jugendmusikfestivals

VON GERO GÖBEL



Zum Abschluss des Internationalen Jugendmusikfestivals sorgte die portugiesische Filarmonica Recreio De Santa Barbara, eine Marching Band von der Azoreninsel Terceira, noch einmal für beste Unterhaltung. Foto: Gero Göbel

Bad Arolsen – Bei der langen Jazznacht des 10. Internationalen Jugendmusikfestivals begeisterten junge Musikerinnen und Musiker aus Portugal, Indonesien und Deutschland mit einem abwechslungsreichen Programm und lieferten einen hörenswerten Beitrag zur Völkerverständigung.

Die gastgebende Big Band der Christian-Rauch-Schule eröffnete das Konzert in der Fürstlichen Reitbahn mit Jazzstandards wie Glenn Millers „Tuxedo Junction“ oder Duke Ellingtons „Caravan“, bei denen die Arolser Schülerinnen und Schüler mit vollem Bläsersound und gekonnt improvisierten Soli punkten konnten.

Mit Gesangstiteln von Stevie Wonder, Michael Boublé oder Santana zeigte das „Smoke Revival Orchestra“ unter der Leitung von Susanne Sezi und Werner Sostmann aber auch ganz andere Facetten und durfte sich noch vor der Pause über Standing Ovationen des Arolser Publikums freuen.

Die zweite Hälfte des Konzerts unter dem treffenden Motto „Weltmusik - Musik der Welt“ gehörte dann ganz den Gastensembles: Zunächst präsentierte

das Orchester der Deutschen Schule Jakarta sein vielfältig Repertoire aus traditioneller indonesischer Musik und internationalen Hits in einer „interessanten Besetzung“, wie Dirigent Indra Judha scherzhaft bemerkte: Streicher, Holzbläser und Gesang wurden begleitet durch die Rhythmusgruppe der Schulband.

Dabei zeigten die indonesischen Jugendlichen neben spielerischem Können bei kurzweiligen Moderationen oder einer spontanen Happy-Birthday-Einlage für ihren Bassisten Justis auch jede Menge Humor, was die Stimmung des Publikums, die trotz einzelner leer gebliebener Plätze über die vollen dreieinhalb Stunden großartig blieb, sichtlich noch weiter anheizte.

Zum Abschluss sorgte das portugiesische Filarmonica Recreio De Santa Barbara, eine Marching Band von der Azoreninsel Terceira, nochmal für beste Unterhaltung. Mit ganzen drei Hymnen (Portugal, Azoren, Hymne der Filarmonica), spritzigen Märschen und Filmmusik machte die fast fünfzigköpfige Gruppe unter der Leitung von Rodrigo Lucas auch eine vorangegangene längere Umbaupause schnell vergessen.

Vor einer letzten Zugabe nutzte Bürgermeister der Marko Lambion, die Gelegenheit, sich bei den Veranstaltern der Barock-AG und der Christian-Rauch-Schule und allen musizierenden Jugendlichen zu bedanken und schenkte allen Musikerinnen und Musikern symbolische Taschenlampen als Erinnerung daran, welches Licht im Dunkeln die Musik gerade in Pandemiezeiten ausstrahlte.

Dabei blieb den ganzen Abend über im Saal spürbar, wie sehr Zuhörer und Musizierende das zuletzt mehrfach ausgefallene Festival vermisst hatten und mit welcher Dankbarkeit und welchem Enthusiasmus sich alle Beteiligten in diesem Jahr wieder in den so wichtigen musikalischen kulturellen Austausch unter Jugendlichen stürzten.